

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rosfen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 17.

Freitag, den 28. Februar

1879.

Vom unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

den 4. März dieses Jahres von

Vormittags 10 Uhr an,

verschiedene Gegenstände, worunter 1 Glaschränken, 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 altes Sopha pp. befindlich, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Königliches Gerichts-Amt Wilsdruff, am 22. Februar 1879.

Dr. Gangloff.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm vergißt seine alten treuen Paladine aus schwerer Zeit nicht. Unerwartet und unangemeldet tritt er an das Sterbebett seines früheren Kriegsministers v. Roon im Hotel de Rome. Dieser erkennt ihn sofort, ergreift seine Hand mit beiden Händen und sagt: Majestät, welche Freude! — Ich habe Ihnen, lieber Roon, viel, viel zu danken, sagt der Kaiser und nimmt mit Thränen von ihm Abschied. — Der Generalfeldmarschall Graf v. Roon ist am Sonntag, den 23. Febr., Mittag 5 Min. vor 1 Uhr im Zustande vollständiger Bewußtlosigkeit ohne Todeskampf entschlafen.

Der „N. und St. A.“ begleitet die Mittheilung vom Ableben des Generalfeldmarschalls Grafen v. Roon mit folgenden Worten: „Die hohen Verdienste des Verstorbenen, namentlich bei Durchführung der Armeeorganisation, sind noch frisch in Aller Gedächtniß und sichern ihm für alle Zeiten ein dankbares Andenken.“ Der älteste Sohn des Verbliebenen, Oberst Graf v. Roon, ist unmittelbar nach dem Heimgange seines vereinigten Vaters behufs der Meldung des Ablebens vom Kaiser und vom Kronprinzen empfangen worden. Der „N. P. Ztg.“ zufolge empfingen der Kaiser wie der Kronprinz den Grafen v. Roon tiefbewegt; namentlich gab der Kaiser erneut und wiederholt seinem Danke Ausdruck für das, was der Heimgange besonders in Bezug auf die Reorganisation der Armee und die Wehrkraft des Vaterlandes geleistet. Die englischen Journale, sowohl in der Hauptstadt, wie in den Provinzen widmen dem Grafen Roon enthusiastische Nekrologe, indem sie sagen, daß Deutschland ihm vor allen Anderen die Siege in den Jahren 1866 und 1870 verdanke. Sie preisen des Kaisers Wilhelm wunderbare Gabe, große Männer frühzeitig zu erkennen und auf hohe Plätze zu stellen.

Berlin. Da der Reichskanzler unter allen Umständen den revidirten Zolltarif dem Reichstag noch in dieser Session vorlegen will, so wird in unterrichteten parlamentarischen Kreisen angenommen, daß die Session sich wahrscheinlich bis gegen Ende Juni ausdehnen wird.

In der Zolltarifcommission ist, wie es heißt, beschlossen worden, Zinn und Zink zollfrei zu lassen. Da Kupfer und Eisen zollpflichtig sein sollen, wo bleibt da die Consequenz? Ueber Spielkarten, Kalender, Kunst- und Literaturartikel ist nach den Vorschlägen des Vertreters der Hansestädte, Syndikus Barth, entschieden worden, der auch zu dem Antrage des Geheimraths Tiedemann auf Getreidezölle eine Gegendenkschrift eingereicht hat.

Wie verlautet, ist der preussische Entwurf eines Tabaksteuergesetzes den Ausschüssen des Bundesraths zugegangen. Die Steuer von ausländischem Rohtabak soll 70, die von inländischem 50 M. betragen. Auch ist Nachbesteuerung beantragt.

Bei der am 21. Febr. in Breslau stattgehabten Reichstagswahl (eigere Wahl) wurde Justizrath Freund mit 8959 Stimmen zum Abgeordneten gewählt. Sein Gegencandidat, der Socialdemokrat Kräcker, erhielt 7544 Stimmen, über 2000 Stimmen mehr, wie im ersten Wahlgange. — Am Tage vor der Nachwahl wurden an den Straßenecken feuerrothe Placate angeschlagen, welche folgende Geschäftsanzeige enthielten: „Eine hochfeine Cigarre zum Preise von 5 Pf. deutscher Reichswährung verkaufe heute und die folgenden Tage, so weit der Vorrath reicht. Ich erlaube wieder auf diese Sorte ganz besonders aufmerksam zu machen, und rathe, daß Jedermann diese Cigarre wählt.“ Kräcker, Eigarren- und Tabakshandlung, Altbüßerstraße Nr. 35.“ Liest man die fettgedruckten Worte allein, so lauten sie: „zum Reichstage wählt Kräcker.“ Kräcker, der bekannte Socialdemokrat, unterlag aber einem Liberalen.

In Teplitz begann unter entsprechenden Feierlichkeiten Sonnabend Vormittag in Gegenwart des Fürsten Clary, der anwesenden Geologen, der Vertreter der Regierung, der städtischen Behörden und einer großen Menschenmenge die Quellenabteufung. Nach der Festrede des Geologen Laube, in welcher derselbe nochmals hervorhob, daß begründete Aussicht auf Wiederherstellung der Quellen vorhanden sei, führte der Bürgermeister Uherr im Namen der Stadt die ersten drei Schläge in das Erdreich. Der Ingenieur Pignondi hat sich dem Gutachten der drei Geologen angeschlossen; der Sprengtechniker Mahler leitet die Abteufung. Das Vertrauen der Bevölkerung ist wesentlich gewachsen, nachdem namentlich auch Professor Such sich dahin ausgesprochen hatte, daß die schweren Besorgnisse über die Zukunft der Stadt Teplitz, welche da und dort geäußert wurden, durch die Natur der Dinge nicht gerechtfertigt seien.

Die Saveüberschwemmung gestaltet sich immer ernstlicher und

droht dieselben Dimensionen anzunehmen, wie die letzte Herbstüberschwemmung. Längs des Savestrandes sind schon alle Dörfer und Städte unter Wasser. In einzelnen Orten beginnen die Häuser einzustürzen. Die Regierung und die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft helfen nach Möglichkeit. Besonders groß ist das Elend in Baros, Dubocac und Kobas.

Genf, 21. Febr. In der vergangenen Nacht wurde die ganze Westschweiz von einem sehr heftigen Sturm heimgesucht, der auch hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet hat. Auf dem See gingen mehrere Boote zu Grunde und bei St. Saphorin (Canton Waadt) gerieth ein Eisenbahnzug aus dem Geleise. Mehrere Eisenbahnwagen wurden in den See geschleudert, indeß hat dabei kein Verlust an Menschenleben stattgefunden.

Mit banger Sorge sieht man in England den weiteren Nachrichten aus Natal entgegen, da den jüngsten Nachrichten nach die Lage der englischen Truppen eine überaus bedrohte zu sein scheint. General Pearson's Lager befindet sich noch immer in der Nähe von Kowe. Er verfügt über eine Macht von 1200 Mann. Das Lager ist, den letzten Nachrichten zufolge, von Zulus umringt. Die Verproviantirung der belagerten Abtheilung wird auf 2 Monate reichen. Seit dem 1. Februar fehlen in Port Natal alle Nachrichten über Pearson. General Chelmsford sucht die Verbindung mit General Pearson herzustellen. Die Contingente der Eingeborenen, welche man jetzt nicht mehr für zuverlässig hält, werden entwaffnet. Eine Invasion durch die Kaffern wird für sehr möglich gehalten. Die Eingeborenen in den Diamantengruben desertiren. Dem gegenüber klammert man sich nur noch an die Hoffnung, daß auch die Zulus durch ihre schweren, namentlich durch die Gatlingkanonen veranlaßten Verluste entmuthigt sind und in der nächsten Zeit keinen Angriff wagen werden. Bis derselbe erfolgt, hofft man auf die Ankunft der Verstärkungen.

Derliches und Sächsisches.

Wilsdruff. Am 25. d. M. wurde durch unsern umsichtigen und thätigen Gendarm die im Gendarmereiblatt ausgedruckte Bertha Pauline Rijsche aus Großröhrsdorf, im benachbarten Sora, wo sie bis jetzt gedient, ermittelt und verhaftet und an das hiesige Gerichtsamt abgeliefert. Dieselbe ist geständig, daß von ihr am 29. Dezember v. J. in Dresden außerordentlich geborene Kind männlichen Geschlechts nach ihrer Entlassung aus dasigem Entbindungsinstitut in der 7. Abendstunde des 7. Januars von der Albertbrücke aus in die Elbe geworfen und somit den Tod desselben vorsätzlich verursacht zu haben.

Zu der gestern Abend stattgefundenen Gewerbevereinsversammlung hatte sich die hiesige Einwohnerschaft zahlreich eingefunden und bekundete dadurch ihr reges Interesse an dem Vortrage des Herrn Ingenieur Merkel jun. aus Dresden über Gasbeluchtungsanlagen und insbesondere über deren Anwendung für unsere Stadt. Ueber das Weitere behalten wir uns einen ausführlichen Bericht für nächste Nr. vor.

Unser Vorshufverein gewährt seinen Mitgliedern auf das Jahr 1878 eine Dividende von 14 Procent. Bezüglich des Geschäftsganges im vergangenen Jahre verweisen wir auf den Rechnungsabschluss, welcher der vorigen Nr. d. Bl. beigelegt war.

In der Mittagsstunde des 23. d. M. brannte das dem Häusler Flade in Grumbach gehörige Wohnhaus total nieder. Der Ursprung des entstandenen Brandes dürfte in einem Defect des nur selten benutzten Backofens, der von der Ehefrau Flade zum Baden geheizt worden war, zu suchen sein.

Der bisherige Vorsteher der Stadtverordneten in Meissen, Finanzprocurator Hallbauer, ist in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Stadt Meissen zum Ehrenbürger derselben ernannt worden.

Dschay, 21. Febr. In der gestern hier unter dem Vorsitz des Bezirksgerichtsdirectors Müller abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der Handarbeiter Ernst Heinrich Hering von hier, der im Herbst des vor. Jahres den Tod seines Kindes verursacht hatte, wegen fahrlässiger Tödring mit einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, dem höchsten gesetzlich zulässigen Strafmaß, belegt.

Rosfen. Nachdem die hiesige Euphorie mit Beginn dieses Jahres aufgelöst worden ist, legt der bisherige Superintendent Dr. Locke, welcher sein 34. Jahren als solcher hier thätig war, sein Amt demnächst nieder. Zu seinem Nachfolger ist der durch mehrfache verdienstvolle theologische Arbeiten bekannte Pastor Köhnisch in Wittitz gewählt worden und wird noch vor Ostern als Oberpfarrer sein Amt antreten.